



Die Droste – Ein Baudenkmal

Droste-Hülshoff-Schule (Gymnasium)
Schönower Straße 8, 14 165 Berlin-Zehlendorf

Was ist ein Baudenkmal?

Ein Baudenkmal ist ein Gebäude, das eine besondere geschichtliche, wissenschaftliche oder stadtbildliche Bedeutung hat und für die Nachwelt erhalten bleiben soll. Das Ziel der Denkmalpflege ist es, dieses Gebäude möglichst in seinem Ursprungszustand zu erhalten und somit an das Leben unserer Vorfahren zu erinnern.

Warum steht die Droste unter Denkmalschutz?

Unser Schulgebäude steht unter Denkmalschutz, weil es viele Stilmittel des Historismus aufweist und somit den Baustil um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert repräsentiert. Wenn man die Schule betrachtet, fallen außergewöhnliche Details auf. So zum Beispiel:



- der Uhrenturm
- das Gewölbe im Eingangsbereich
- die Fachwerkgiebel
- die Aula
- die Brunnen in den Fluren
- das Portal
- die Treppenhäuser

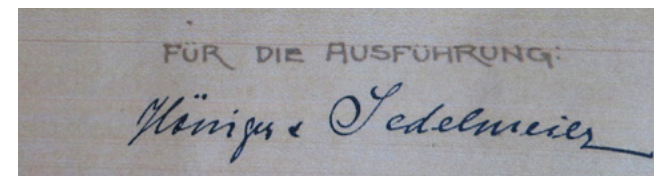


Was ist der Baustil Historismus?

Im Historismus, am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts, wird auf historische Baustile aus früheren Epochen zurückgegriffen. Dadurch kann man diesen Baustil zum Beispiel in die Unterarten Neogotik, Neorenaissance und Neobarock unterteilen. Teilweise werden diese Unterarten miteinander gemischt. Es wird viel Wert auf die Repräsentation gelegt und die funktional Seite wird dabei untergeordnet. Auch unsere Schule ist im Stil des Historismus erbaut: an einzelnen Elementen lassen sich beispielsweise Neobarock und Neorenaissance erkennen. Andere berühmte historistische Gebäude sind beispielsweise der Berliner Dom und das Rote Rathaus.

Wer hat die Droste entworfen?

Die Architekten unserer Schule waren Johann Hoeniger (1850 – 1913) und Jakob Sedelmeier (1861 – 1929). Sie erbauten in Berlin unter anderem auch die Synagoge in der Rykestraße und das Leo-Baeck-Haus, in dem sich heute der Zentralrat der Juden befindet.





Ein Projekt der denkmal-aktiv-AG 2014/15 mit Tabitha Block, Feline Dreier, Jule Jünger, Jakob Mirasol, Berfin Nar, Moritz Neumann, Charlotte Reiher, Charlotte Ruppig, Paula Schmidt-Faber und Dorothee Boskamp.



Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Quellen

- DR. KLAUS-LUDWIG FECKL: *100 Jahre Schulgeschichte in 5 Kapiteln – aus Büchern, Akten und Berichten*. Veröffentlicht in der Festschrift »100 Jahre Droste-Hülshoff-Schule«
- Mitschriften von Rundgängen mit Herrn Dr. Feckl und mit Herrn Winkelmann im Herbst 2014
- Denkmaldatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
- Auszug aus einer älteren Denkmaldatenbank
- verschiedene Baupläne aus dem Bauaktenarchiv
- Fotos: Schularchiv, Archiv des Heimatvereins, Dorothee Boskamp

Zur (Bau-) Geschichte der Droste

- 1902 beginnt der Bau des Schulgebäudes an der Schönower Straße.
- 1903 wird das Gebäude von 225 Schülerinnen bezogen. Der Hausmeister und die Schulleiterin haben eigene Wohnungen im Gebäude.
- 1911/12 wird der Erweiterungsbau (Klassenräume, naturwissenschaftliche Fachräume, Aula und Lehrküche) errichtet und dabei dem bestehenden Bau angeglichen. Auch das Direktorenhaus wird gebaut.



- 1924 wird ein Schulkindergarten zwischen Hauptgebäude und Turnhalle gebaut.
- 1935 gehen insgesamt 1000 Schülerinnen in 28 Klassen.
- 1943 dient das Gebäude als Notunterkunft für Ausgebombte, als öffentlicher Luftschutzraum und es beherbergt Dienststellen der NSDAP. Bis 1945 findet kein Unterricht statt.
- 1945 bringen Lehrer und Schülerinnen das Gebäude zunächst selbstständig wieder in Ordnung.
- 1948 wird die Schule koedukativ.
- 1965 wird der Sportplatz eröffnet.

- 1972 wird die neue Sporthalle errichtet.
- 1983 werden Teile des Gebäudes saniert und der Fachraumtrakt (Naturwissenschaften) ergänzt.
- 1996 werden die Kohlekeller Geschichte: die Schule bekommt eine Zentralheizung.
- 2001 wird in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung das Schülercafé »Drosteria« eröffnet.
- 2003 wird die Schulstation »Insight« im Keller eingerichtet.
- 2005/06 wird das 100. Jubiläum der Schule gefeiert. Es gehen in diesem Jahr insgesamt 843 Schüler und 77 Lehrer zur Droste-Hülshoff-Schule.
- 2008 werden Rampe und Aufzug für den barrierefreien Zugang errichtet.
- 2015 finden aufwändige Befundungen im Gebäude statt. Die denkmal-aktiv-AG rekonstruiert die farbige Fassung eines Wandteiles in der Aula.

